



Integrierter Weinbau

Nr. 20

- Hessische Bergstraße -

08.07.2022

Pflanzenschutz (Wert in Klammern = Basisaufwand)

Traubenwickler

Wie in der Rebschutzmitteilung vom 04.07.2022 angekündigt, hat der Schlupf der 2. Generation des Traubenwicklers begonnen. Da wir eine sehr ausgeprägte Population der 1. Generation hatten, rechnen wir auch mit einer großen Anzahl bei der Sauerwurm-Generation. Im Gegensatz zu früher, wo der einbindige Traubenwickler an der Hessischen Bergstraße dominant war, ist durch den Klimawandel inzwischen der bekreuzte Traubenwickler in der Überzahl. Dieser hat die Eigenschaft, dass er eine längere Flugphase hat, wie sein Verwandter. Und somit auch die Phase der Eiablage und des Schlupfes der nächsten Generation länger ist. Wenn Sie in früheren Jahren mit einem Insektizid-Einsatz die Population unter den Wert der Schadschwelle bekamen, so kann es durch die längere Schlupfphase sein, dass Sie jetzt evtl. mehrere Applikationen durchführen müssen. **Entscheidend ist aber die Anzahl der Eier und die der daraus schlüpfenden Larven.** Hierzu kann leider kein Prognosemodell eine Auskunft geben. Hier müssen Sie selbst aktiv werden und nach Eiern schauen. Von uns bekommen Sie nur den Hinweis, wann nach dem Prognosemodell, in welchem die Daten der Kontrollfallen miteinander verrechnet werden, der Schlupf beginnt und Sie Ihre Weinberge dann überprüfen sollten.

Bonitur auf Eiablage

Auf den beiden Bildern rechts sehen Sie Traubenwickler-Eier. Auf der Traube ein Ei im frühen Entwicklungsstadium, auf dem rechten Bild eine Larve kurz vor dem Schlupf. Der schwarze Kopf ist deutlich im Ei erkennbar (Schwarzkopfstadium). Wenn sie Eier im Schwarzkopfstadium finden, ist der richtige Zeitpunkt für die Ausbringung eines Insektizides. Da die Eier sehr klein sind, ist die Verwendung einer Lupe empfehlenswert.



Die **Schadschwelle beim Sauerwurm liegt bei 5 Würmer / 100 Trauben.** Wenn diese erreicht ist, sollten Sie eine Bekämpfung einplanen.

Zeitpunkt der Bonitur:

J E T Z T

Zugelassene Mittel

Alle zugelassenen Mittel sind Fraßgift und müssen von den Larven aktiv aufgenommen werden. Deshalb ist eine gute Benetzung wichtig für eine optimale Bekämpfung des Traubenwicklers.

Handelsname	Wirkstoff	Mittelaufwand kg, l / ha			
		Basis	BBCH 61	BBCH 71*	BBCH 75*
Einschränkungen s. Spalte "Anw. Beschr."					

TRAUBENWICKLER

Coragen	Chloantraniliprole	0,07	0,14	0,21	0,28
Dipel ES	Bacillus thuringiensis	0,50	1,00	1,50	2,00
FlorBac	Bacillus thuringiensis	0,40	0,80	1,20	1,60
XenTari	Bacillus thuringiensis	0,40	0,80	1,20	1,60
Mimic	Tebufenozid	0,20	0,40	0,60	0,80
Pireto Verde	Pyrethrine	0,64	1,28	1,92	2,40
SpinTor	Spinosad	0,04	0,08	0,12	0,16
Steward	Indoxacarb	0,05	-	0,15	0,1875

Siehe auch Rebschutzbroschüre 2022, Seiten 14 & 15.

Alle Mittel müssen zu Beginn des Larvenschlupfes ausgebracht werden. Trotzdem unterscheiden sie sich in ihrem Wirkungsmechanismus:

Coragen verfügt über eine gewisse ovizide Wirkung. Diese kann aber nur zum Tragen kommen, wenn TW-Eier auch direkt getroffen sind. Eine gute Applikation ist dafür unbedingt notwendig. Der optimale Einsatzzeitpunkt liegt kurz nach dem Flughöhepunkt.

Bacillus thuringiensis (BT) ist ein biologisches Insektizid. Es führt zu einem sofortigen Fraßstopp und späteren Tod der TW. Einsatzzeitpunkt ist der Beginn des Larvenschlupfes.

Mimic ist ein Häutungsbeschleuniger. Der Einsatzzeitpunkt ist wie bei den BT-Präparaten ebenfalls der Beginn des Larvenschlupfes.

Steward besitzt auch eine geringe Wirkung auf ältere Larvenstadien, sowie eine Zulassung gegen Zikaden. Es sollte deshalb v.a. bei einem späten Termin genutzt werden. Da es im Jahr 2020 aber als bienengefährlich eingestuft wurde, raten wir vom Einsatz ab.

SpinTor ist bienengefährlich und **Pireto Verde** zudem auch noch raubmilbenschädigend. Es wird deshalb vom Einsatz dieser beiden Mittel dringend abgeraten.

Bacillus Thuringensis-Präparate haben die geringsten negativen Eigenschaften auf die Umwelt und andere Organismen. Aus diesem Grund liegt unsere Empfehlung auch bei dieser Mittelgruppe.

Ihr Team im Dezernat Weinbau:

Team Beratung

Teamleitung: Veronica Ullrich
integrierter Weinbau: Bernd Neckerauer
ökologischer Weinbau: Eva Dingeldey

beratung-weinbau@rpda.hessen.de

veronica.ullrich@rpda.hessen.de

bernd.neckerauer@rpda.hessen.de

eva.dingeldey@rpda.hessen.de

Tel.: 06123-905828

Tel.: 06123-905842

Tel.: 06123-905816